



KONZEPTION

HAUS FÜR KINDER PERLACH

STAND:21.05.2020



Hier spielt die Zukunft!



Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 2 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

INHALTSVERZEICHNIS

1	RAHMENBEDINGUNGEN	5
1.1	Trägerhintergrund	5
1.2	Gesetzliche Grundlagen	5
1.3	Räumlichkeiten	6
1.4	Lage der Einrichtung	6
1.5	Öffnungs- und Schließzeiten	6
1.6	Personal- und Ausfallmanagement	6
1.7	Anmeldung, Aufnahmekriterien und Gebühren	7
1.8	Pädagogisches Leitbild und konzeptionelle Schwerpunkte	7
1.8.1	Unser Bild vom Kind	7
1.8.2	Unsere Rolle als Fachkraft	8
1.8.3	Konzeptionelle Schwerpunkte	8
1.9	Inhaltliche Struktur und Tagesablauf	10
1.9.1	Tagesablauf der Krippenkinder (acht Monate bis drei Jahre)	12
1.9.2	Tagesablauf der Kindergartenkinder (drei bis sechs Jahre)	13
2	ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE	15
2.1	Handlungsleitsätze zu Umsetzung unserer Erziehungs- und Bildungsziele	15
2.2	Partizipation	15
2.3	Interkulturelle Erziehung	16
2.4	Geschlechtsbewusste Erziehung und Sexualität	17
3	BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE	17
3.1	Sprachliche und schriftsprachliche Bildung und Förderung	17
3.2	Vorschulerziehung	18
3.3	Bewegungserziehung und Sport	18
3.4	Umweltbildung- und Erziehung	19
3.5	Gesundheitliche Bildung und Erziehung sowie Ernährung	19
3.5.1	Gesundheitliche Bildung und Erziehung	19
3.5.2	Ernährung	20
3.6	Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung	21
3.7	Ästhetische und bildnerische Bildung und Erziehung	21
3.8	Medienbildung und -erziehung	22
3.9	Ethische, religiöse und kulturelle Bildung und Erziehung	22
4	KOOPERATION UND ZUSAMMENARBEIT	22
4.1	Elternarbeit	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.2	Eingewöhnung und Übergänge	24
4.3	Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule	24
4.4	Sozialräumlicher Ansatz/ Vernetzung	25
5	QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG	25
5.1	Teambesprechungen	25
5.2	Bildungsdokumentation	26
5.2.1	Beobachtung und Dokumentation	26
5.2.2	Portfolio	26



5.3	Kinderschutz.....	27
5.4	Beschwerdemanagement.....	28
6	Literaturverzeichnis	28

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 4 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



1 RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Trägerhintergrund

Die JUL gGmbH, gegründet 1991, ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Dabei steht das Kürzel JUL für Jugend, Umwelt und Leben. Zu Beginn war es das Ziel des damaligen „Förderkreis Jugend-Umwelt-Landwirtschaft e.V.“ benachteiligten Jugendlichen in eigenen Werkstätten zu betreuen und eine Ausbildung anzubieten. Inzwischen hat die JUL gGmbH ihr Arbeitsfeld verschoben.

Für das „Haus für Kinder Perlach“ relevant ist, dass die JUL gGmbH als Träger einer wachsenden Zahl an Kindertagesstätten, verteilt über ganz Deutschland, tätig ist. In München hat die JUL gGmbH im Jahr 2013 als Träger der Krippe Julchen Schwabing seine Arbeit begonnen. Seitdem sind wir ständig gewachsen.

Ziel als Träger ist es für die JUL gGmbH, Kinder bereits vom frühesten Alter an entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zu befähigen, selbstständig und selbstbestimmt zu denken und zu handeln. So soll es Ihnen ermöglicht werden, sich als wichtigen Teil der Gesellschaft zu verstehen. Es ist zugleich unser Anliegen, Einstellungen und Haltungen wie Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Gesundheitsbewusstsein zu fördern und weiter zu entwickeln. Der Träger beachtet bei allem, was er tut, die Bedürfnisse der Kinder und misst daran seinen Erfolg.

Die JUL gGmbH hat in Zusammenarbeit mit uns, als Mitarbeitern/innen, 13 Grundsätze als Leitbild für die Arbeit nach innen, so wie auch nach außen entwickelt. Diese beschreiben unsere Unternehmenskultur und stehen für Toleranz, Wertschätzung, Verantwortung und Vielfaltigkeit:

1. Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir haben ein humanistisches Menschenbild.
2. Wir begrüßen Vielfaltigkeit ausdrücklich und sehen sie als Chance.
3. Wir reden respektvoll, wertschätzend, offen und ehrlich miteinander.
4. Wir tragen mit unserem Handeln Verantwortung für JUL.
5. Im Dialog mit unseren Partnern entwickeln wir neue Angebote und Projekte. Wir nehmen die an uns gestellten Wünsche auf und sorgen gemeinsam für gute Lösungen.
6. Wir helfen, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.
7. Wir gestalten förderliche Arbeitsbedingungen.
8. Durch konzeptionelle Individualität bleiben Freiräume für neue Ideen und Entwicklungen.
9. Wir streben nach besonderen Leistungen in höchster Qualität und überprüfen diese regelmäßig.
10. Wir lernen lebenslang. Wir lernen voneinander. Wir lernen miteinander.
11. Wir unterstützen uns gegenseitig.
12. Wir lehnen jede Form von Diskriminierung und Rassismus ab und stellen uns dem vehement entgegen.
13. Wir stehen für Gerechtigkeit, Demokratie und Meinungsfreiheit.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Den gesetzlichen Rahmen für die Arbeit der Kindertagesstätte bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz vor allem die §§ 22, 22a und 24 SGB VIII.

Das SGB IX - vor allem die §§ 1,4, und 19 regelt die Integration und Teilhabe von Behinderten. Das SGB VIII beschreibt u.a. das Schutzrecht der Kinder vor Gefahren, die ihre Entwicklung gefährden und formuliert in § 8a die Verwirklichung dieses Schutzauftrages als Aufgabe der Jugendämter.

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) beschreibt die Fördervoraussetzungen für die Betreuung von Kindern (0 bis 14 Jahre) und die Inhalte der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die Grundlage für die Arbeit mit Kindern in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 5 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



1.3 Räumlichkeiten

Durch die Landeshauptstadt München wurde festgelegt, dass in der Kindertagesstätte „Haus für Kinder Perlach“ 2 Krippen- und 2 Kindergartengruppen betreut werden. Hier werden 74 Kinder im Alter zwischen acht Wochen bis zum Schuleintritt betreut.

Das Haus für Kinder besteht aus 2 Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Eingang das Leitungsbüro, der Mehrzweckraum, eine Krippen- und eine Kindergartengruppe. Diese Gruppen verbindet ein Schlaf-/Mehrzweckraum. Gemeinsam steht ein Bad für die Kinder zur Verfügung. Beide Gruppen haben ebenfalls einen Zugang zum Garten, wo es verschiedene Spielmöglichkeiten sowie ein Gartenhäuschen gibt. Es befinden sich zusätzlich ein Kinderwagenraum und Räumlichkeiten für die Küche auf dieser Etage. Im zweiten Stock gibt es eine weitere Krippengruppe und eine weitere Kindergartengruppe, die mit einem Schlaf-/Mehrzweckraum verbunden ist. Wie im Erdgeschoss teilen sie sich ebenfalls ein Bad. Nach der Krippengruppe befindet sich ein weiterer Flur, auf dem sich ein Mehrzweckraum, der Personalraum, ein Materialraum und das Kinderbad befinden.

Auf beiden Etagen finden sich Gäste- und Personaltoiletten.

1.4 Lage der Einrichtung

Die Kindertagesstätte „Haus für Kinder Perlach“ liegt im 16. Stadtbezirk im Südosten der Stadt München. Der Bezirksteil ist geprägt durch Wohngebiete mit Einfamilien- und Reihenhäusern, die von Gärten umgeben sind, Sozialmietwohnungen, Eigentumswohnungen, genossenschaftlichem Wohneigentum sowie frei finanzierten Wohnungen. In unmittelbarer Umgebung befindet sich auch der neue Südfriedhof, sowie der Ostpark. Auch das knapp 14 Quadratkilometer große Waldgebiet des Perlacher Forst, lässt sich gut von der Kindertagesstätte aus erreichen und lädt für viele Entdeckungen in der Natur ein.

1.5 Öffnungs- und Schließzeiten

Bei den Öffnungszeiten orientieren wir uns am vorgegebenen städtischen Rahmen.

Die vorgesehene Kernzeit in der Krippe und im Kindergarten ist Montag bis Freitag von 9:00 bis 14:00 Uhr.

Unsere Einrichtung hat in den Sommer- und den Weihnachtsferien für zwei Wochen und an weiteren 5 Tagen im Jahr geschlossen. Die Schließtage finden immer innerhalb der Schulferien statt. Um dem Team Raum für pädagogische Diskussionen und gemeinsame Fortbildungen zu geben, kann die Einrichtung jährlich für maximal 3 weitere Tage geschlossen werden.

Regelöffnungszeit ist in der Krippe und im Kindergarten von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17.00 Uhr.

1.6 Personal- und Ausfallmanagement

Für jede Krippen-, Kindergartengruppe stehen drei pädagogische MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Die Leitung der Einrichtung ist ganztags für ihre Leitungstätigkeit vom Gruppendienst freigestellt. Sie beteiligt sich an der Bildungsarbeit und unterstützt die Gruppenteams bei Bedarf. Die stellvertretende Leitung der Einrichtung unterstützt die Leitung bei der organisatorischen Arbeit.

Wir sehen uns als einen Ausbildungsbetrieb, daher werden die Gruppen in der Regel von Praktikanten/innen unterstützt.

Für die Zubereitung der Speisen stehen eine Köchin/ ein Koch sowie zwei Hauswirtschaftskräfte in Teilzeit zur Verfügung, welche das Essen vorbereiten, nach dem Essen spülen und die Küche aufräumen. Außerdem unterstützen sie die Erzieher/innen beim täglichen Reinigen der Gruppenräume nach dem Essen.

Die Reinigung des Hauses ist an einen externen Dienstleister vergeben.

Köche und Köchinnen sowie Hauswirtschaftler und Hauswirtschaftlerinnen sind ein wichtiger Teil des Einrichtungsalltags. Sie bereiten nicht nur die Mahlzeiten zu und kümmern sich um Hygiene und Reinigung innerhalb der Einrichtung, sondern sind ebenso vertrauensvolle Bezugspersonen der Kinder.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 6 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Die Kindertageseinrichtungen der JUL gGmbH in München bilden ein regionales Netzwerk mit einer wachsenden Zahl an Einrichtungen. Dieser Umstand ermöglicht es, dass bei kurz- oder langfristigen Ausfällen von pädagogischem Personal Fach- und Ergänzungskräfte aus nahegelegenen JUL-Einrichtungen vertretungsweise einspringen, um jederzeit eine reibungslose und qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder gewährleisten zu können.

1.7 Anmeldung, Aufnahmekriterien und Gebühren

Die Anmeldung und Erstbelegung der Plätze erfolgt über die KITA- Elternberatung bzw. nach einem Jahr über den „kita-finder+“ der Landeshauptstadt München. Die Aufnahme – und Vergabekriterien richten sich nach der aktuell gültigen Fassung der Kindertageseinrichtungssatzung der LH München (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/578.pdf>) §§ 2-5.

- Alter - Ab acht Wochen bis drei Jahre (Krippe) - Ab zwei Jahren und zehn Monaten bis zum Schuleintritt (Kindergarten)
- Termin -Im Regelfall September, Ausnahmen sind möglich
- Verwaltungsunterlagen -Unterschriebener Betreuungsvertrag des Kindes und damit die Anerkennung unserer AGBs und Hausordnung
 - Vor Abschluss des Vertrages sind körperliche, geistige, oder verhaltensauffällige Besonderheiten mitzuteilen -Bei Kindern, die ihren Wohnsitz nicht in München haben, ist eine schriftliche Genehmigung der Stadtverwaltung München erforderlich (Art.19 Nr. 7 BayKiBiG)
- Ärztliche Unterlagen:
 - Ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung des Kindes; diese darf bei Eintritt nicht älter als drei Tage sein
 - Nachweis über eine altersentsprechende durchgeführte Früherkennungsuntersuchung des Kindes (Art. 9b Abs. 2 BayKiBiG)
 - Nachweis über die Durchführung eines Aufklärungsgesprächs zu den empfohlenen Schutzimpfungen -Bei Infektionskrankheiten ist ein ärztliches Attest vorzuweisen
 - Informationen über Allergien oder Lebensmittel, die das Kind nicht essen darf.

1.8 Pädagogisches Leitbild und konzeptionelle Schwerpunkte

Wir sind davon überzeugt, dass die wichtigsten Vorgaben für uns als Einrichtung die uns anvertrauten Kinder sind – so wie sie sind, und nicht so, wie wir sie uns vielleicht wünschen mögen. Dies spiegelt sich in unserem Bild von Kindsein. Aus der Art und Weise, wie wir die Kinder wahrnehmen resultiert wiederum unsere Rolle als Fachkraft.

1.8.1 Unser Bild vom Kind

Wir verstehen Bildung als ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen zwischen gleichwertigen Personen. Wir sehen in jedem Kind ein Wesen, das auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt ist. Jedes Kind ist mit Neugier und Kompetenzen ausgestattet. Es erkundet und erforscht mit Unterstützung von Erwachsenen und Gleichaltrigen, eigenaktiv sich selbst und die Welt um sich herum und eignet sich dabei Wissen an.

Deshalb streben wir eine Einrichtung an, in der jedes Kind lustvoll und kreativ seine Lebenswelt entdeckt und entwickelt. Die kindliche Neugierde darf die Grundlage seines Forschens und Lernens sein.

Kinder, gerade im Vorschulalter, lernen auf unterschiedliche Weise und immer im ganzheitlichen Tun. Besonders geeignet für das ganzheitliche Lernen ist die Projektarbeit. Ihre Themen sollen an den Interessen der Kinder anknüpfen, und gleichzeitig einen großen Gestaltungsspielraum für

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 7 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



unterschiedlichste Lernformen bieten. Dadurch ist es möglich, verschiedenste Förderbereiche und Kompetenzentwicklungen gleichzeitig umzusetzen.

1.8.2 Unsere Rolle als Fachkraft

Uns als Erwachsenen kommt dabei die Rolle des impulsgebenden und unterstützenden Begleiters zu. Wir fördern im Rahmen eines prozessorientierten Vorgehens die Eigenaktivität und Selbstgestaltung des Kindes. Wir achten auf sein Wohlbefinden und stärken sein Selbstwertgefühl in nachhaltiger Weise. Getragen wird dies von unserer einfühlsamen Zuwendung und reflektierender Beobachtung.

Wir gehen davon aus, dass der Bildungsprozess des Kindes alle Aspekte seiner Persönlichkeit umfassen muss. In diesem Verständnis haben alle erzieherischen und betreuenden Tätigkeiten der Mitarbeiter/innen zum Ziel, den Aufbau grundlegender und vielfältiger Kompetenzen zu ermöglichen und zu fördern. Das Kind soll bei der Entwicklung und Stärkung der eigenen Person, bei der Entfaltung seiner Begabungen, seiner geistigen und körperlichen Fähigkeiten von uns begleitet und unterstützt werden. Das Ziel dieses Handelns ist es das Kind zu befähigen, motiviert, kompetent und verantwortlich seine Lebensaufgaben zu bewältigen.

Die Erfahrungs-, Lern- und Kommunikationsprozesse werden von Erwachsenen und Kindern gemeinsam getragen, somit sind alle Beteiligten Lernende und Lehrende zugleich.

Im Entwicklungs-Dialog mit Erwachsenen und Kindern ermöglichen wir es, den Wert von Solidarität mit anderen als positive Lebensgrundlage zu erleben und zu erlernen.

1.8.3 Konzeptionelle Schwerpunkte

Unseren Auftrag sehen wir in der Begleitung und Unterstützung individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Die Rechte des Kindes stehen dabei stets im Mittelpunkt unseres Handelns. Durch ein teiloffenes Konzept soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, auf ihre Bedürfnisse zu hören und sich eigenständig für bestimmte Aktivitäten zu entscheiden. Teilöffnung bedeutet in unserem Haus, es gibt feste Stammgruppen, in welchen der Morgenkreis, die Mahlzeiten und die Mittagsruhe stattfinden. Während der Freispielzeit können die Kinder beispielsweise in den Multifunktionsräumen, der Turnhalle oder den einzelnen Gruppen spielen und an gruppenübergreifenden und altersgemischten Angeboten und Projekten teilnehmen. Auch die Freispielzeit an der frischen Luft findet gruppenübergreifend statt. Darüber hinaus sehen wir die Sinnespflege der Kinder als unsere tägliche Aufgabe, denn diese legt den Grundstein für unsere Konzeptschwerpunkte, Bewegung und Sprache, welche einen wesentlichen Beitrag zur Autonomieentwicklung leisten. Im gesamten Kita- Alltag sind für uns dabei die Partizipation, Inklusion und alltagsintegrierte sprachliche Bildung zentrale Orientierungspunkte unseres pädagogischen Handelns. Diese Ansätze bilden die Grundlage für alle Aktivitäten und pädagogischen Angebote.

Explorationsverhalten

Kinder sind von Natur aus kompetente und aktiv Lernende. Mit Hilfe Ihrer Sinne nehmen sie wahr, entdecken und lernen in jeder einzelnen Lebenslage.

Das Explorationsverhalten des Kindes bedeutet, dass es in der Lage ist, seine Umgebung selbstständig und aufmerksam zu entdecken. Eine sichere Bindung zu Bezugspersonen in der nahen Umgebung ist hierfür die Grundlage. Hierfür müssen Bindungsverhalten und Explorationsverhalten in Einklang miteinander stehen.

Unsere in das neue Wohngebiet eingebettete günstige Lage im Stadtteil Perlach, erlaubt auch die Natur in nächster Nähe zu erleben. Hierfür eignen sich Ausflüge in den nahegelegenen Ostpark, den Perlacher Forst sowie den neuen Südfriedhof, welcher sogar Fußläufig zu erreichen ist. Regelmäßige Ausflüge ermöglichen den Kindern die Veränderung von Natur und Umwelt zu beobachten und kennenzulernen, sowie Naturmaterialien im Laufe der wechselnden Jahreszeiten zu erforschen.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 8 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Auch innerhalb der Einrichtung ist es wichtig, Materialerfahrung zu sammeln. Abgesehen vom Außenbereich haben größere Kindergartenkinder in unserem Explorationsraum die Möglichkeit sich handwerklich an einer Werkbank auszuleben.

Das Spielen ist die Grundlage des kindlichen Handelns und die Art und Weise wie Kinder die Welt entdecken.

Das Entdeckerverhalten der Kinder ist essentiell wichtig, um eine Selbstständigkeit zu erlernen. Diese muss von den Pädagogen/Innen täglich bestärkt werden.

Bewegung

Ziel unserer Einrichtung ist es, den Kindern spielerisch die Freude an ihrem Tun zu vermitteln und so zu einer gesunden und natürlichen Lebensweise zu verhelfen. Bewegung ist für Kinder ein natürliches Bedürfnis und Möglichkeit, sich auszudrücken, sowie seinen Körper bewusst wahrzunehmen. Aus diesem Grund achten wir darauf, dass die Kinder genügend Platz im Innen- und Außenbereich zur Verfügung haben, um körperliche Erfahrungen wie Laufen, Hüpfen, Klettern, Springen, Balancieren und Kriechen zu sammeln. Unsere Turnhalle, verschiedene Ebenen, Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen laden die Kinder dazu ein, die Umgebung mit ihrem Körper zu erkunden und ihre Fähigkeiten spielerisch weiterzuentwickeln. Dadurch wollen wir die natürliche Freude an Bewegung unterstützen und zum Wohlbefinden der Kinder beitragen. Um die Kinder ganzheitlich in der körperlichen Entwicklung zu bilden, ist es wichtig, dass sie unterschiedliche und gegensätzliche Bewegungs- und Materialerfahrungen wie Kraftentfaltung und Kraftdosierung machen können.

Wir nutzen die umliegenden Frei- und Grünflächen für ausgiebiges Spielen und Toben an der frischen Luft. Bei Wind und Wetter erkunden wir sowohl mit den Krippenkindern, als auch mit den Kindergartenkindern die nähere Umgebung, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

Sprache und Literacy

Die Sprache ist eine Schlüsselkompetenz zur Erschließung der Welt. In der Interaktion mit Anderen bekommt das Kind die Möglichkeit, sich seine Welt anzueignen und zu verstehen. Damit Kinder Freude an Sprache entwickeln, ist es für uns entscheidend, dass wir jedes Kind als GesprächspartnerInnen ernst nehmen und ihm jederzeit signalisieren „Ich höre dir zu“ und „Ich verstehe dich“. Sprachbildung ist für uns deshalb die Kommunikation im pädagogischen Alltag und allgegenwärtig im sozialen Miteinander. Aus diesem Grund nutzen wir jede Möglichkeit, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, ihnen zuzuhören, Fragen zu stellen und mit ihnen Antworten zu finden. Im Spiel und in der Auseinandersetzung mit Dingen, die sie faszinieren und beschäftigen, erlernen Kinder Sprache. Dazu benötigen sie die Begleitung der Erwachsenen, die ihnen aufmerksam zuhören und wahrnehmen, was sie denken, fühlen und sagen. Sprachanregende Situationen sind zahlreich im Alltag vorhanden: beim Morgenkreis, bei den Mahlzeiten, beim Spaziergang, beim Singen oder in Spielsituationen. Da Kinder viel Freude an Reimen, Fingerspielen und Liedern haben, sind diese ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit und dienen dazu, die Kinder zum Mitmachen anzuregen. In der Tages- und Wochenplanung ist für uns die Unterstützung von Literacy-Kompetenzen sehr wichtig. Sowohl im Freispiel als auch bei gezielten Angeboten können wir den Kindern mit Hilfe von Büchern, Kamishibai (Erzähltheater) und Schreibmaterialien Impulse für die Entwicklung von Sprachkompetenz geben. Dabei lernen sie zuzuhören, zu entspannen und zu phantasieren. Deshalb stehen Bücher allen Kindern frei zugänglich zur Verfügung. Die Herkunfts- und Familiensprachen der Kinder sind in unserem Haus für Kinder ein fester Bestandteil. Dies ist bedeutsam für die Identitätsentwicklung und den Aufbau sprachlicher Kompetenzen in der Umgebungssprache. Aus diesem Grund beziehen wir die Familiensprachen in unseren pädagogischen Alltag mit ein, z.B. durch Lieder, Bücher und VorlesepatInnen.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 9 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



1.9 Inhaltliche Struktur und Tagesablauf

Den konkreten Tagesablauf planen und gestalten wir gemeinsam mit den Kindern. Auch darin verwirklichen wir die Partizipation von Kindern in unseren Einrichtungen. Deshalb kann der skizzierte Tagesablauf auch nur einen Rahmen darstellen. Die angegebenen Uhrzeiten sind daher ungefähre Angaben. Die Erzieher/innen behalten sich vor die Struktur den Bedürfnissen einzelner Kinder oder der Gruppe, sowie äußeren Gegebenheiten anzupassen. Die generelle Tagesstruktur bleibt aber zur Orientierung der Kinder grundsätzlich erhalten. Ein geregelter Tagesablauf dient den Kindern zur Strukturierung ihres Alltags und bietet ihnen Sicherheit. Die Kinder sollten daher regelmäßig unsere Einrichtung besuchen.

Wir öffnen mit einem Frühdienst (7.30 Uhr bis 8.00 Uhr). Die Kinder aller Gruppen (Krippe und Kindergarten) können diesen bei Bedarf der Eltern in Anspruch nehmen. Dies muss im Betreuungsvertrag festgelegt sein.

Alle Kinder treffen bis spätestens 9.00 Uhr in der Einrichtung ein. Um 9.00 Uhr findet in allen Gruppen (Krippe und Kindergarten) der Morgenkreis statt. Der Morgenkreis sollte nicht gestört werden, da die Aufmerksamkeit der Kinder leicht zu beeinflussen ist.

Die Abholzeit beginnt ab 14.00 Uhr und dauert bis zur Schließung um 17.00 Uhr an.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 10 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 11 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

1.9.1 Tagesablauf der Krippenkinder (acht Monate bis drei Jahre)

7:30 – 9.00 Uhr Sammelgruppe / Öffnung der Krippengruppen
Ankommen und individuelles Begrüßen der Kinder
Freispiel

9.00 – 9.15 Uhr Morgenkreis: Wir starten gemeinsam in den Tag

- Singen
- Bewegungsspiele
- Kurzes Angebot, z.B. Einführung eines Fingerspiels, ...
- Sprachförderung z.B. Bilderbuchbetrachtung, ...

9.15 – 9.45 Uhr Gemeinsames Frühstück

9.45 – 10.45 Uhr Unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend

- Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten
- alters- und bedarfsspezifische Kleingruppenarbeit (wie z.B. thematische Bastelangebote, Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsangebote, Angebote zum Forschen und Entdecken)
- Nutzung des Mehrzweckraums oder des Spielflurs als Turn-, Bewegungs- oder Tanzraum
- kleinere Ausflüge und Exkursionen
- gemeinsames Singen im Singkreis

10.45 – 11.15 Uhr Zusammentreffen im Gruppenraum, Hände waschen und Wickelzeit

11.15 – 11.45 Uhr Gemeinsames Mittagessen

11.45 – 12.15 Uhr Vorbereitung auf die Schlafenszeit

- Unterstützung beim Auskleiden
- Literaturzeit mit Bilderbuchbetrachtung und/oder Vorlesen

12.15 – 14.15 Uhr Ruhepause und Schlafenszeit mit individuellem Erwachen der Kinder, Ankleiden und Wickeln

14.15 – 14.45 Uhr Gemeinsame Brotzeit

14.45 – 17.00 Uhr Unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend

- Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten
- Nutzung des Spielflurs als Bewegungsraum

Ab 16.00 Uhr Sammelgruppe

1.9.2 Tagesablauf der Kindergartenkinder (drei bis sechs Jahre)

7:30 – 9.00 Uhr Sammelgruppe / Öffnung der Kindergartengruppen
Ankommen und individuelles Begrüßen der Kinder
Freispiel

9.00 – 9.30 Uhr Morgenkreis: Wir starten gemeinsam in den Tag

- Singen
- Bewegungsspiele
- Kurzes Angebot, z.B. Gespräch zu einem bestimmten Thema, das die Kinder gerade bewegt, ...
- Planungsrunde für den weiteren Tagesablauf
- Austausch über die Stimmung der Kinder

9.30 – 10.00 Uhr Gemeinsames Frühstück

10.00 – 11.45 Uhr unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend

- Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten
- alters- und bedarfsspezifische Kleingruppenarbeit (wie z.B. Vorschule, thematische Bastelangebote, Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsangebote, Angebote zum Forschen und Entdecken)
- Nutzung des Mehrzweckraums oder des Spielflurs als Turn-, Bewegungs- oder Tanzraum
- kleinere Ausflüge und Exkursionen
- gemeinsames Singen im Singkreis

11.45 – 12.00 Uhr Vorbereiten des Mittagstisches durch den Tischdienst
Hände waschen

12.00 – 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

12.30 – 12.45 Uhr Abräumen der Tische
Ggf. Vorbereitung der Kinder für die Schlafenszeit

13.00 – 14.00 Uhr Ggf. Schlafenszeit der Kindergartenkinder
Ruhe- und Entspannungszeit für die anderen Kinder

14.00 – 14.15 Uhr Zusammentreffen im Gruppenraum und Vorbereiten der Brotzeit durch den Tischdienst

14.15 – 14.45 Uhr Gemeinsame Brotzeit

14.45 – 17.00 Uhr Unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend

- Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 13 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



- Nutzung des Bewegungsraumes
Ab 16.00 Uhr Sammelgruppe

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 14 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

2 ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Die Verwirklichung dieses Rechts sehen wir als eine wesentliche Grundlage für Kinder zur positiven Gestaltung ihrer Welt und zur gegliückten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an.

Bildung in unseren Einrichtungen findet auf der Basis unseres Leitbildes statt. Wir orientieren uns darüber hinaus an neuen pädagogischen Erkenntnissen.

2.1 Handlungsleitsätze zu Umsetzung unserer Erziehungs- und Bildungsziele

Die Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sieht in der Vermittlung von Basiskompetenzen eine wichtige Aufgabe in der Kindertagesstätte. Wir haben daher im „Haus für Kinder Perlach“ folgende Handlungsleitsätze entwickelt, die Grundlage unserer täglichen Arbeit sind:

- Wir messen dem Spiel der Kinder eine hohe Bedeutung zu. Das Spiel ist für Kinder ein wesentliches Element der Selbstbildung. Das Spiel bildet die Basis für jede lernmethodische Kompetenz.
 - Siehe [Das Spiel](#)
- Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept. Das teiloffene Konzept ermöglicht allen Kindern alters- und gruppenübergreifende Angebote, Spielräume und Erfahrungen. Alle vorhandenen Ressourcen im Haus können von den Kindern intensiv genutzt werden.
- Wir tragen dazu bei, dass Kinder alle ihre kognitiven und physischen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika entfalten und ausbilden können und somit ein breites Spektrum an Schlüsselqualifikationen zur Verfügung haben.
- Wir ermöglichen durch die vermittelte Wertschätzung von Seiten der Erwachsenen und der anderen Kinder, das eigene Selbstwertgefühl zu stärken.
- Wir geben den Kindern Möglichkeiten, stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten, ihre Kultur und Herkunft zu sein. Wir unterstützen das Kind im Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls damit es sich als lern- und leistungsfähig, als kompetent im Umgang mit Gleichaltrigen und Andersaltrigen und als lebenswerte Person erleben kann.
- Wir gestehen dem Kind viele Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu, um sich als aktiv Handelnder zu erleben und damit sein Autonomieerleben zu fördern. Im Alltag in der Kindertagesstätte erleben sich die Kinder als Personen, die Probleme und Aufgaben selbstständig meistern können, und erwerben damit Zutrauen in ihre eigenen Kompetenzen.
- Wir stärken die Resilienz der Kinder. Wir sehen unsere Aufgabe in der Förderung des positiven und optimistischen Denkens und in der Unterstützung der Kinder beim Bewältigen von Herausforderungen.
- Wir messen in der Stärkung sozialer Kompetenzen große Bedeutung bei. Hierzu gehört z.B. die Fähigkeit verschiedene Rollen einzunehmen, die Fähigkeit mit Erwachsenen und Kindern zu kommunizieren, Konflikte gewaltfrei zu lösen, eigene Bedürfnisse zu Gunsten der Gemeinschaft zurückzustellen und Verantwortung für seine Mitmenschen zu übernehmen sowie das Einüben empathischen Miteinanders.

2.2 Partizipation

Das „Haus für Kinder Perlach“ formuliert in seinen Arbeitsschwerpunkten die Partizipation von Kindern als Ziel ihrer praktischen Arbeit.

Nach unserem Verständnis haben Kinder ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Entscheidungen ihrem Entwicklungsstand entsprechend beteiligt zu werden. Dies heißt vor allem, dass wir die Kinder als Betroffene in Entscheidungsprozesse mit einbeziehen und ihnen tatsächliche Einflussnahme zugestehen. Die Beteiligung wird als alltägliches Selbstverständnis erlebt und eingeübt. Wir geben den Kindern Raum

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 15 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



und Zeit zur Äußerung und ermöglichen ihnen, ihre Lebens- und sozialen Nahräumen aktiv mitzugestalten. Sie erleben, dass sie ernst genommen werden und nehmen wahr, dass sie Einfluss haben.

Dies geschieht in unterschiedlichen Bereichen. Die Kinder werden beispielsweise im Rahmen der Kinderbefragung einbezogen. Für diese werden geeignete Methoden entwickelt, um die Zufriedenheit der Kinder in Erfahrung zu bringen.

In der Kinderkrippe muss sehr einfühlsam und sensibel auf die Signale der zunehmenden Selbständigkeit der Kinder geachtet werden. Wir verstehen unter Kinderbeteiligung nicht nur die Beteiligung bei Aktivitäten und Vorhaben der Gruppe, sondern auch Beteiligung in individuellen Angelegenheiten. Uns ist es wichtig, dem Kind Möglichkeiten zur Gestaltung der eigenen Aktivitäten einzuräumen, soweit dies mit seinem eigenen und dem Wohl der anderen Kinder sowie der Fachkräfte vereinbar ist. Krippenkinder dürfen daher z.B. selbst entscheiden, was und wieviel sie essen möchten und von wem sie gewickelt werden möchten. Sie dürfen bestimmen, welche Lieder im Morgenkreis gesungen werden und welchen Tischspruch sie sich wünschen.

Kindermitbestimmung geschieht im Kindergarten auch bei Kinderkonferenzen in den Gruppen bei der Auswahl von Projektthemen, bei der Gestaltung des Tagesablaufs, bei der Gestaltung des Gruppenraumes, bei der Mitbestimmung des Speiseplanes, beim Aushandeln der Regeln in der Einrichtung, bei der Bewältigung von Konflikten und dem Suchen von Kompromissen. Diese Aushandlungsprozesse sehen wir für die Persönlichkeitsbildung des Kindes als wesentlich an.

Partizipation im teiloffenen Konzept ermöglicht den Kindergartenkindern auch - im Rahmen ihrer Fähigkeiten - mitzubestimmen, welche Räume sie selbstständig nutzen möchten z.B. den Garten oder die Kinderbibliothek. Die Selbstständigkeitsentwicklung erlaubt den Kindern nicht nur, dass sie mitbestimmen können, sondern auch, dass die Kinder Verantwortung übertragen bekommen können. Dies geschieht zum Beispiel durch die Übertragung von bestimmten Aufgaben, wie dem Tischdienst oder Blumen gießen sowie die Patenschaft für Kinder, die neu in der Gruppe aufgenommen werden. Sie übernehmen hierbei die Rolle der Unterstützer und sind gleichzeitig Vorbild in Einstellungen und Verhaltensweisen.

2.3 Interkulturelle Erziehung

Eine weitere Aufgabe formuliert das „Haus für Kinder Perlach“ in der interkulturellen Erziehung seiner Arbeit mit den Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Wir gehen hierbei von einer multikulturellen Stadtgesellschaft aus.

Das Ziel der „Pädagogik der kulturellen Vielfalt“ ist es, Kindern interkulturelle Kompetenz zu vermitteln. In den Leitlinien des Kreisjugendrings München-Stadt heißt es: „Pädagogik der kulturellen Vielfalt lebt von der Begegnung, dem Austausch und der Verständigung. Sie schafft Raum für das **Eigene**, vermittelt zwischen dem **Verschiedenen** und unterstützt das **Gemeinsame**.“

Auch auf Grund des Einzugsgebietes ist die interkulturelle Erziehung mehr als ein Förderschwerpunkt. Sie prägt als durchgängiges Prinzip die Arbeit der Tagesstätte. Mit der Fachkraft als Vorbild streben wir die Förderung kultureller Aufgeschlossenheit und Neugierde unter den Kindern an. Wir wollen den Kindern einen tiefen Einblick in verschiedene Kulturen ermöglichen und die Bereicherungen darstellen, die sich daraus ergeben. Dies bezieht sich auf Sprache, Musik, Tanz, Speisen, Bräuche, Kreativität und andere Ausdrucksformen.

Sowohl die Auseinandersetzung mit den eigenen Normen und Lebensgewohnheiten ist geprägt von Toleranz und Wertschätzung als auch die Auseinandersetzung mit dem Fremden.

Besonderen Wert legen wir auf die gemeinsame Entwicklung eines Miteinanders, mit von allen akzeptierten Regeln.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 16 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

2.4 Geschlechtsbewusste Erziehung und Sexualität

Entsprechend § 9 SGB VIII werden die besonderen Interessen und Lebenslagen von Mädchen und Jungen bei allen Aktivitäten berücksichtigt. Mädchen und Jungen erhalten die Möglichkeit sich jenseits von Rollenklischees zu entwickeln, sich als gleichberechtigt und gleichwertig zu erleben.

Für Mädchen und Jungen werden ein gleicher Zugang zu und gleiche Teilhabe an allen Lerninhalten und Lernräumen sichergestellt. Die Auseinandersetzung mit der Identität als Junge und der Identität als Mädchen spielt ebenso eine Rolle wie die Kooperation der Geschlechter.

Die Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes sieht als ein Ziel der Erziehung in Kindertagesstätten auch den unbelasteten Umgang mit Sexualität der Kinder. Hierzu gehört grundlegend das Bewusstsein des eigenen Körpers und damit auch das Bewusstsein der Geschlechtlichkeit. Unterstützen können wir dies durch das richtige Benennen aller Körperteile. Kinder sollen schon vom Krippenalter an ihren eigenen Körper entdecken dürfen und dabei auch die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen kennen lernen.

Kindliche Sexualität ist spontan, neugierig und unbefangen. Diese Unbefangenheit steht oft im Widerspruch zu den unterschiedlichen gesellschaftlichen Tabus und der Befangenheit Erwachsener. Wir sehen es daher als unsere Aufgabe Fragen zu Zärtlichkeit, Zeugung, Schwangerschaft, Geburt usw. altersgemäß zu beantworten. Geeignete Materialien (z.B. Bücher) stehen hierzu zur Verfügung.

Kinder sollen sich im „Haus für Kinder Perlach“ gemocht und geborgen fühlen.

Im Rahmen des Kinderschutzes hat die JUL gGmbH ein Schutzkonzept für alle Einrichtungen der JUL gGmbH entwickelt.

- Siehe Schutzkonzept (einsehbar bei der Leitung)

Projektarbeit zu dem Thema Sexualität wird immer in Absprache mit den Eltern durchgeführt. In der Regel bieten wir dann auch zu dem Thema einen speziellen Elternabend an.

3 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

Unser Ziel ist es, den Kindern und deren Eltern einen hohen fachlichen Qualitätsstandard zu bieten. Als Einrichtung in Bayern richten wir uns nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser sieht folgende Bildungs- und Erziehungsbereiche vor, die wir in unserer täglichen Arbeit konkret umsetzen.

3.1 Sprachliche und schriftsprachliche Bildung und Förderung

Bevor ein Kind seine ersten Worte spricht, kommuniziert es bereits über Gesten, Mimik und Laute. Diese erste Form von Kommunikation ist eine Grundlage für den Spracherwerb des Kindes. Denn Sprache bedarf nicht nur des passiven Konsums (zuhören), sondern benötigt ganz wesentlich auch die aktive Produktion (selbst sprechen) um sich zu entfalten. Spracheentwicklung braucht also Interaktion. Grundlage hierfür ist eine Beziehung, zu der Person, die sich dem Kind zuwendet. Diese Beziehung bieten zunächst einmal die Eltern für das Kind und die Menschen in seinem direkten Umfeld. Sobald das Kind die Krippe bzw. den Kindergarten besucht ist es die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte mit dem Kind eine Beziehung aufzubauen, die diese Interaktion ermöglicht. Das bedeutet je nach Altern der Kinder vor allem auch, dass wir nonverbale Signale wahrnehmen und diese sensibel aufgreifen und interpretieren. Da die Erkenntnisse der Lern- und der Hirnforschung zeigen, dass es wesentlich ist, Lust auf Sprache zu wecken, diese Lust zu erhalten und zu fördern, muss dieser Bildungsbereich eingebettet sein in vertrauensvolle Beziehungen und in eine Atmosphäre, die anregt sich mitzuteilen. Schließlich wird das Kind auch mit den Kindern seiner Gruppe in Interaktion treten. Dies wiederum ist die Grundlage für eine große Bandbreite an sprachbegleiteten oder -basierenden Spielen.

- Siehe Das Spiel

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 17 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Der Erwerb der Sprache hat neben der offensichtlichen Funktion der Verständigung, auch noch die Funktion Verständnis bzw. Verstehen anzuregen. Durch alltagsintegrierte Sprachbildung (Gespräch, sprachbegleitetes Handeln, usw.) unterstützen wir jedes Kind darin, sein Denken differenziert auszudrücken und somit seinen Ideen und Meinungen Ausdruck zu verleihen und mit anderen zu kommunizieren. Dies ermöglicht es dem Kind, in einen Gestaltungsprozess mit Inhalten und Menschen zu treten.

Aber nicht nur die gesprochene Sprache soll im „Haus für Kinder Perlach“ gefördert werden, auch für die geschriebene Sprache soll frühzeitig Interesse geweckt werden. Die Erfahrung mit Schriftkultur wird auch als „Literacy“ bezeichnet. Dazu zählen neben der Erfahrung mit der mündlichen Kommunikation auch die Erfahrung mit Schriften, in ihren unterschiedlichen Verwendungsformen. Im weitesten Sinne umfasst „Literacy“ auch die Reimkultur (z.B. über Fingerspiele, Lieder, usw.) und die Buchkultur. In diesem Zusammenhang ist es uns wichtig, einen positiven Bezug zu Büchern herzustellen und damit eine wichtige Grundlage für die, in der Schule zu erwerbende, Lesekompetenz zu leisten. In den Krippen- und in den Kindergarten das gemeinsame Lesen integraler Bestandteil des Tagesablaufs (z.B. in der Literaturzeit im Kindergarten oder in der Krippe). Bücher stehen im „Haus für Kinder Perlach“ jederzeit zur freien Verfügung und werden regelmäßig ausgetauscht.

Auch das gemeinsame Singen im Morgenkreis oder im gruppenübergreifenden Singkreis fördert die Freude der Kinder am (gesungenen) Wort. Kinder mit Migrationshintergrund werden so durch unterschiedliche alltagsintegrierte Methoden von Anfang an beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt. Wesentlich erscheint uns, fremdsprachliche Neugierde und Offenheit bei allen Kindern zu fördern und den Erwerb verschiedener Sprachen als Bereicherung zu erkennen.

Um allen Kindern einen guten Start zu ermöglichen, arbeiten wir auch mit kompetenten, externen Partnern zusammen, wie z.B. Logopäden oder der Frühförderstelle.

3.2 Vorschulerziehung

Vorschulerziehung beginnt nicht erst mit dem Jahr bevor die Kinder in die Schule gehen. Die Vorbereitung auf die Schule läuft im „Haus für Kinder Perlach“ bereits mit dem Beginn des Besuchs in Krippe oder Kindergarten. Dies geschieht tagtäglich, alltagsintegriert.

Zusätzlich bereiten unsere Mitarbeiter/innen die Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im letzten Jahr vor der Schule durch eine kontinuierliche Vorschulgruppe auf die Anforderungen der Schule vor. Sie ermöglichen den Kindern vielfältige Kontakte zu Lehrkräften und Schülern/innen. Die Vorschüler erkunden mit den vertrauten Erziehern/innen die Schule und werden auf die Bewältigung des Schulwegs vorbereitet. Die räumliche Nähe zur Grundschule und die Kooperation mit den Lehrkräften erleichtert die Umsetzung dieser Ziele. Die Kinder erfahren, dass es Ähnlichkeiten zwischen dem Lernen im Kindergarten und dem in der Schule gibt und bauen ihre Unsicherheit dem neuen Lebensabschnitt gegenüber ab.

3.3 Bewegungserziehung und Sport

Bewegungserziehung in unserem „Haus für Kinder“ bedeutet für uns die Lebenslust und Freude an der Bewegung bei den Kindern anzuregen und zu fördern. Aus diesem Grund schaffen wir eine Umgebung, die zu vielfältigen motorischen Aktivitäten und Bewegungserfahrungen anregt und motiviert. Das Kind lernt seine Kraft, Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Ausdauer kennen und entwickelt diese Fähigkeiten weiter. Darüber hinaus erweitern die Kinder durch Bewegungs- und Sportspiele ihre soziale Kompetenz.

Wir nutzen auch den angrenzenden neuen Südfriedhof, den Ostpark und die Spiel- und Freiflächen in der Umgebung, um unterschiedlichste Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Mit dieser

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 18 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Schwerpunktsetzung wirken wir dem allgemeinen Bewegungsmangel bei Kindern entgegen. Die Lernforschung hat festgestellt, dass vielfältige Bewegungserfahrungen den Grundstock für die Infrastruktur im zentralen Nervensystem legen. In diesem Sinne verstehen wir Bewegungserziehung als ein wichtiges Element, um Kinder auf das Lernen in der Schule vorzubereiten.

Daneben fördern wir bei Ausflügen auch den Umgang mit Gefahren im Alltag, insbesondere den Gefahren im Straßenverkehr. Mit den Kindern wird besprochen, wo Gefahren sind (z.B. schnelle Autos, unbekannte Spielgeräte, Kot von Tieren, usw.) und wie man mit diesen umgeht (z.B. Benutzen von Fußgängerampeln und Zebrastreifen usw.).

Die Krippengruppen gehen mindestens einmal pro Woche in unseren Bewegungsraum. Dort bauen die Erzieher/Innen einen Bewegungsparcours auf, den die Krippenkinder gerne nutzen. Sie machen hier grundlegende Erfahrungen mit schiefen Ebenen, Hindernissen, Klettermöglichkeiten usw.

In den Kindergartengruppen wird die Bewegungsfreude der Kinder für Spiele (z.B. Feuer, Wasser, Sturm oder Stop and Go, ...) und Tanzangebote genutzt. Diese Angebote fördern neben der Ausdauer, auch koordinative Fähigkeiten, die Aufmerksamkeit und die Reaktionsfähigkeit.

3.4 Umweltbildung- und Erziehung

Umweltbildung im Kindesalter berührt viele unterschiedliche Themenbereiche. Naturerlebnisse, mit Pflanzen, Tieren, Wasser, Erde, Steinen usw. Der Schutz der Natur ist ebenso Thema wie die Gefährdungen, denen unsere Umwelt ausgesetzt ist. Wir eröffnen den Kindern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen zu können und begleiten sie zu einem verantwortlichen Umgang mit der Natur. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten des Alltags und greifen die Themen im Rahmen der Projektarbeit auf.

Gerade der nahegelegene Ostpark bietet für die Krippengruppen vielfältige Möglichkeiten z.B. für die Krippenkinder, die mit Becherlupen als „Forscher“ der Natur auf der Spur sind. Auch lassen sich im Park die jahreszeitlichen Veränderungen gut erkennen und thematisieren. In den Kindergartengruppen werden den Kindern Umweltthemen auch über Projekte nahe gebracht z.B. Mülltrennung, Ziehen von Pflanzensamen, usw. Gemeinsam mit den Kindern werden Themen wie „Nachhaltigkeit“ und „Umweltschutz“ im Morgenkreis und im Alltag thematisiert.

3.5 Gesundheitliche Bildung und Erziehung sowie Ernährung

Gesundheitsförderung gehört zum gelebten Alltag im „Haus für Kinder Perlach“. Dies beinhaltet einmal Themen wie Bewegung und Ruhe, Körperpflege und Sauberkeit, Körper und Sexualität, Gesundheit und Krankheit, Sicherheit und Suchtprävention aber auch den großen Themenbereich der Ernährung.

3.5.1 Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Tagtäglich werden im „Haus für Kinder Perlach“ Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen eingeübt. Hierzu gehören zum Beispiel das Zähneputzen und die regelmäßig stattfindende professionelle Zahnprophylaxe. Beginnend mit der unterstützten Begleitung der Kinder bei den ersten Versuchen auf der Toilette und dem dazugehörigen Reinigen der Hände bis hin zum selbständigen Toilettengang. Regelmäßig vor den Mahlzeiten und bei der Rückkehr aus dem Garten werden die Hände gewaschen. Dies dient dazu, dass sich die Kindern Verhaltensweisen zur Verhütung von Krankheiten aneignen. Genauso wie das Erinnern der Kinder daran in die Armbeuge zu niesen oder zu husten und Taschentücher zu benutzen. Den Kindern wird dabei erklärt, dass Bakterien und Viren durch Husten oder Niesen ausgestoßen werden. Diese sind dann die Ursache für die Weiterverbreitung von Krankheiten.

Die Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes empfiehlt im Rahmen der Gesundheitserziehung ausreichend Bewegung der Kinder. Bewegungserziehung hat im „Haus für Kinder Perlach“ schon von jeher einen hohen Stellenwert.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 19 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



➤ Siehe Bewegungserziehung und Sport

Neben Bewegung achten wir aber auch auf ausreichend Ruhe und Stille. Daher sind Rückzugsmöglichkeiten der Kinder und Ruhe- und Schlafphasen ebenso wichtig. Kinder müssen ein Gefühl dafür entwickeln dürfen, wann sie eine Pause benötigen. Dies ist in der heutigen Zeit der Reizüberflutung und Leistungserwartungen umso wichtiger. Wir möchten die Kinder davor schützen sich selbst zu überfordern. Denn Gesundheitsförderung beschränkt sich nicht nur auf den körperlichen Bereich. Auch psychische Selbstfürsorge muss gelernt werden, um Kinder z.B. vor Suchtgefahren zu schützen. Neben dem konkreten Thematisieren der Gefahr z.B. des Rauchens gehört auch die Vorbildhaltung der Erzieher/innen dazu. Teil davon ist die Einhaltung des Rauchverbots im „Haus für Kinder Perlach“. Ebenso gehört dazu aber auch das Thematisieren von Gefühlen und das Lernen des Umgangs mit Konflikten. Kinder müssen lernen bei Frustrationen, Schwierigkeiten oder Langweile nicht auf Ersatzbefriedigungen auszuweichen z.B. das Essen von Süßigkeiten. Sich selbst beschäftigen können (eigene Interessen kennen), andere dazu ermuntern und sich Hilfe zu holen ist eine der Grundlagen für resiliente Kinder.

3.5.2 Ernährung

Zur Gesundheitsvorsorge gehört für eine optimale Entwicklung auch die gesunde Ernährung. Essen ist aber nicht nur die Aufnahme von Lebensmitteln. Essen soll Spaß machen und Genuss vermitteln. Aber Essen beinhaltet noch mehr. Essen hat auch eine soziale Komponente. Im „Haus für Kinder Perlach“ lernen die Kinder - nicht nur, aber auch - beim Essen Sozialverhalten, Kooperationsbereitschaft und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Der gesellschaftliche Wandel hat dazu geführt, dass Familien immer weniger Zeit, aber auch oftmals weniger finanzielle Mittel für das so wichtige Thema Ernährung aufbringen können.

Aufgrund von Schichtdiensten und/oder der Vollzeitbeschäftigung beider Erziehungsberechtigten fehlt es an der Zeit für die gemeinsame Zubereitung und der gemeinsamen Einnahme von Speisen. Wir sehen aber die gesunde Ernährung als einen wichtigen Baustein für die Zukunft der Kinder.

Da Kinder im „Haus für Kinder Perlach“ bis zu 9,5 Stunden betreut werden können, ist die Ernährung der Kinder selbstverständlich ein Thema. So bieten wir ein Frühstück, ein Mittagessen sowie Brotzeit für die Kinder an, die im Haus betreut werden.

Wir sehen es daher als unsere pädagogische Aufgabe Angebote zum Thema Ernährung zu schaffen. Wir möchten die Kinder sensibilisieren für Themen wie die Herkunft von Speisen und Lebensmitteln, Wissen über die Natur und dem Wachsen von Nahrungsmitteln und deren Bedeutung für die Menschen.

Konkrete Beispiele unserer pädagogischen Arbeit sind die gemeinsame Zubereitung von Speisen, Anpflanzen von Samen aus Früchten, Kim-Spiele mit Lebensmitteln...

Generell sollen die Kinder alle Speisen probieren dürfen, um neue Geschmacksrichtungen kennen lernen zu können. Allerdings ist in unserem Haus festgelegt, dass das pädagogische Personal kein Kind zum Essen zwingt. Außerdem muss kein Kind seinen Teller leer essen, wenn es satt ist.

Um die Qualität und die Quantität der Speisen an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder anzupassen, meldet das pädagogische Personal dem Koch/ der Köchin regelmäßig, ob die Mahlzeiten den Geschmack der Kinder getroffen haben und welche Lebensmittel die Kinder bevorzugen.

Im Zusammenhang mit einer kindgerechten Ernährung achten wir auf folgende Vorgaben:

Der Speiseplan richtet sich nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Religiöse Besonderheiten, sowie Sonderkostformen (Allergien, Unverträglichkeiten) berücksichtigen wir soweit dies möglich ist. So bieten wir im „Haus für Kinder Perlach“ zum Beispiel grundsätzlich kein Schweinefleisch an. Außerdem stehen den Kindern den ganzen Tag Getränke (Wasser, ungesüßte Tees) zur Verfügung.

Die Lebensmittel werden direkt von regionalen Anbietern geliefert und durch das Küchenfachpersonal frisch zubereitet. Milchprodukte und Eier werden generell in bio-Qualität angeboten. So oft es möglich ist werden auch andere Lebensmittel in bio-Qualität angeboten.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 20 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

Grundsätzlich wird auf fettreduzierte Zubereitung der Lebensmittel geachtet und auf stark würzende Zusätze sowie künstliche Aromen verzichtet. Hinzu kommt der Verzicht auf bestimmte Lebensmittel, wie z.B. Honig und ganze Nüsse.

Mitgebrachte Kuchen für die Geburtstage der Kinder werden von den Eltern ohne Ei, Sahne und Zucker zubereitet. Ein Aushang beim Speiseplan bietet den Eltern Ideen welche Lebensmittel für Geburtstage auch mitgebracht werden dürfen.

Des Weiteren achten wir sehr darauf den Kindern im Kitaalltag keine Süßigkeiten zu geben. Insbesondere sollen Lebensmittel auch nicht zur Belohnung bzw. Bestrafung von Kindern eingesetzt werden.

Unsere Erziehungsberechtigten und das pädagogische Personal sehen die Vorteile unseres Kochs/ unserer Köchin in folgenden Punkten:

- Persönlicher Ansprechpartner
- Individueller Speiseplan
- Rücksichtnahme in der Zubereitung von Lebensmitteln auf bestimmte Anforderung an die Speisen z.B. durch Einschränkungen durch Glaubensgründe und Allergien der Kinder
- Fachwissen im Bereich Lebensmittel, Hygiene, Vitamine, Mineralstoffe sowie Ballaststoffe
- Angemessene Menge und Kombination nährstoffreicher und energiereicher Lebensmittel
- Vermittlung der Bedeutung und die Notwendigkeit der Essenzubereitung
- Kennenlernen der deutschen und der bayerischen Esskultur

Die Kooperation mit den Eltern, ansässigen Ärzten, dem Gesundheitsamt und dem Jugendamt ist Bestandteil unserer Arbeit.

3.6 Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder haben ein großes Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen, am Experimentieren und Beobachten. Deshalb bieten wir dem natürlichen Entdeckerdrang und der kindlichen Neugier auch in diesem Bereich viele Möglichkeiten und lassen ihnen entsprechende Freiräume.

Wir fördern im Alltag das Interesse und den entwicklungsgemäßen Umgang mit Formen, Zahlen und Mengen. Schon in der Krippengruppe werden die Kinder im Morgenkreis gemeinsam gezählt, wir bieten den Krippenkindern Bausteine in verschiedenen Formen und Magnete oder kneten und benennen dabei Formen und Zahlen. Die Kinder machen auch erste physikalische Erfahrungen im Spiel (z.B. auf der schiefen Ebene, usw.). In den Kindergartengruppen werden im Morgenreis auch Themen wie die Jahreszeiten und das Sonnensystem besprochen. Im Alltag kommen die Kinder im freien Spiel tagtäglich in Kontakt mit MINT-Themen z.B. beim Bauen und Konstruieren in der Bauecke und im Garten, bei Würfelspielen, usw. In der Projektarbeit üben die Kindergartenkinder unterschiedliche mathematische und technische Fähigkeiten z.B. räumliches Vorstellungsvermögen bei Projekten in der Werkstatt.

3.7 Ästhetische und bildnerische Bildung und Erziehung

Musische Bildung im Sinne von ästhetischer Bildung, musikalischer Früherziehung und künstlerischem Gestalten spricht die Sinne und Emotionen an, fördert Kreativität sowie die personale, soziale, motorische und kognitive Entwicklung. In den Krippengruppen machen die Kinder erste grundlegende Erfahrungen mit allen Sinnen. Wie fühlt sich Farbe an? Was passiert, wenn ich Farben mische? Reißt nasses Papier leichter? Kleben meine Finger mit Klebstoff auch am Papier?

Die Kindergartenkinder haben im Alltag jederzeit die Möglichkeit mit Wachsmalstiften, Holzfarben, Schere und Klebstoff zu gestalten und sich auszuprobieren. Sie sortieren nach Farben (z.B. Nudeln, Perlen, Bausteine, usw.) oder gestalten mit Ketten und Bügelperlenbilder. In Projekten machen die Kinder weitere Erfahrungen mit diversen künstlerischen Techniken und Ansätzen. So wird ihr kreatives und künstlerisches Potential erweitert.

In allen Gruppen werden die Werke der Kinder ausgestellt.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 21 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

Der Alltag bietet zudem vielfältige Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte, um musische Bildung umzusetzen und Kindern rhythmische und klingende kreative Ausdrucksmöglichkeiten nahe zu bringen. Insbesondere im Morgenkreis, aber auch im Tagesablauf mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen sowie im regelmäßigen Singkreis mit allen Kindern des Hauses. Gerne werden hierfür auch Orff-Musikinstrumente genutzt.

3.8 Medienbildung und -erziehung

Medien unterhalten, informieren, bilden und erziehen Kinder und werden in der Arbeit der Einrichtung gezielt eingesetzt. Die Kinder lernen Medien zielorientiert und kreativ zu nutzen und werden in die Lage versetzt, eigene Werke zu erstellen. Ein wichtiges Ziel von uns ist es die Kinder dabei zu unterstützen, ihren eigenen Medienkonsum kritisch zu bewerten.

In den Krippengruppen nutzen wir vor allem Bilder-, Sachbücher oder Kamishibai (Papiertheater) zur dialogorientierten Buchbetrachtung. Die Kinder haben im Freispiel selbständigen Zugang zu den Büchern und lernen sorgsam mit den Büchern umzugehen. Der CD-Spieler wird von den Krippenpädagogen für Tanz- oder Entspannungsangebote eingesetzt.

Im Kindergarten dürfen die Kinder auf Nachfrage auch selbst den CD-Spieler nutzen, um Hörbücher zu hören. Gemeinsam mit den Kindern werden Bilder mit der Digitalkamera gemacht, um Fotowandbilder zu gestalten. Beim Basteln werden Zeitschriften zum Ausschneiden genutzt.

3.9 Ethische, religiöse und kulturelle Bildung und Erziehung

Unabhängig von der religiösen Orientierung der Kinder sind die Achtung vor der Natur, der Umwelt und dem Leben wichtige Erziehungsziele in diesem Kontext.

Kinder versuchen durch Fragen eine erste Orientierung fürs Leben zu bekommen. Hier sind die Pädagogen/innen wichtige Gesprächspartner/innen. Dabei beziehen sie die bestehenden Werte- und Normensysteme aus dem familiären Hintergrund und dem gesellschaftlichen Umfeld der Kinder mit ein. Die Fachkräfte unterstützen sie, diese zu hinterfragen, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich selbstbewusst in die Gesellschaft zu integrieren. Der kulturelle Hintergrund des Kindes kann dadurch gestärkt und die Aufgeschlossenheit für interkulturelle Begegnung und Verständigung unterstützt werden. Dies geschieht in einem Rahmen von Toleranz, Akzeptanz und gegenseitiger Wertschätzung.

In den Krippengruppen gehen die Kinder noch sehr unvoreingenommen an das Thema Verschiedenheit heran. Wir bestärken die Kinder darin die Diversität (z.B. Hautfarbe, Geschlecht, Religion, ...) zu akzeptieren. Wir sprechen daher wertfrei über Unterschiede zwischen Kindern und zwischen Erwachsenen. Wir achten darauf, durch unser Handeln unsere Haltung für die Kinder spürbar zu machen. Durch das Feiern von Festen und das Vorleben von Traditionen (z.B. Weihnachten, Oktoberfest, St. Martin, usw.) lassen wir die Kinder die kulturellen Gepflogenheiten in Deutschland und in Bayern erleben und erfahren. In den Kindergartengruppen wird im Morgenkreis und in Projekten über das Thema interkulturelle Begegnungen gesprochen. So wird z.B. thematisiert, aus welchen Ländern die Kinder, Eltern oder Mitarbeiter/innen stammen. Gerne binden wir Anregungen der Eltern (Spiele, Traditionen, Speisen, Feste, usw.) in unseren Kindergartenalltag mit ein. Das Singen von Liedern in verschiedenen Sprachen ist immer wieder Teil unserer Singkreise.

4 KOOPERATION UND ZUSAMMENARBEIT

Wir, als Einrichtung sehen uns nicht als geschlossenes System. Tagtäglich haben wir nicht nur Kontakt mit den zu betreuenden Kindern, sondern auch mit ihren Eltern. Unsere Aufgabe ist es mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses zusammen zu arbeiten (siehe § 22a SGB VIII). Wir haben eine besondere Brückenfunktion. Wir sehen

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 22 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



daher die Wichtigkeit der Kooperation mit anderen kinder- und familienbezogenen Diensten, Einrichtungen, Institutionen und Organisationen im Sozialraum sowie mit den Schulen.

4.1 Bildungs- Erziehungspartnerschaft

Wir sehen die Eltern einerseits als Kunden, deren Bedürfnisse bei der Gestaltung des Alltags in der Kindertagesstätte eine wichtige Rolle spielen. Andererseits sind Eltern für uns wichtige Partner in der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Aus diesen Gründen deckt unsere Zusammenarbeit mit den Eltern unterschiedliche Aspekte ab. Öffnungs- und Schließungszeiten der Einrichtung werden mit den Eltern abgestimmt. Wir wollen die Eltern bei den Übergängen, die ihr Kind erlebt, sensibel begleiten. Dies betrifft den „Einstieg“ in die Tagesstätte genauso, wie den Übertritt in die Schule.

Eltern sind unsere Erziehungs- und Bildungspartner. Es werden regelmäßige Elterngespräche geführt, in denen die Erzieher/innen ihre Beobachtungen des Kindes mit den Eltern besprechen und Absprachen zur Förderung des Kindes treffen. Die Partnerschaft findet ihren Ausdruck im gemeinsamen Austausch über die Formen der Arbeit in der Einrichtung, in der Transparenz für die Eltern und in unterschiedlichen Formen der Mitarbeit der Eltern.

- Im Rahmen des Elternbeirats können Eltern Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung praktizieren.
- Einmal jährlich wird eine schriftliche Elternbefragung durchgeführt. Die Eltern werden über die Ergebnisse informiert und ihrer Anregungen werden bei der Planung der Arbeit berücksichtigt.
- Am Tag der offenen Tür können sich interessierte Eltern über die pädagogische Arbeit im „Haus für Kinder Perlach“ informieren. Der Tag dient auch dazu, dass sich neue Eltern einen Eindruck von unseren Räumlichkeiten machen können. Durch tatkräftige Mithilfe des Elternbeirates und engagierter Eltern kann auch regelmäßig ein Elterncafé an diesem Termin angeboten werden.
- Die Leitung informiert die Eltern regelmäßig in Elternbriefen über organisatorische Themen, Veranstaltungen, Termine und Besonderheiten.
- Im Eingangsbereich werden die Eltern über eine Informationswand mit wichtigen Informationen versorgt. Hier wird an Termine erinnert, der Speiseplan (in Bild und Schrift) ist ausgestellt. Außerdem wird über in der Einrichtung auftretende, ansteckende Krankheiten informiert.
- Jede Gruppe informiert die Eltern mit einem Tagesrückblick oder Wochenplan über das Gruppengeschehen. Die Eltern erfahren so, welche pädagogischen Angebote stattfinden, welche Projekte laufen, welche Lieder gesungen werden und welche Besonderheiten es an dem Tag gab. Zudem hängen vor den Gruppen weitere gruppenrelevante Informationen, z.B. über anstehende Ausflüge usw.
- Am Elternabend werden die Eltern jährlich gruppenweise über die pädagogische Arbeit, gruppeninterne Neuerungen oder Veränderungen informiert. In unregelmäßigen Abständen finden auch gruppenübergreifende Elternabende/-nachmittage statt. Beispielweise werden elternbildende Maßnahmen angeboten, bei denen z.B. Erziehungsfragen thematisiert oder entwicklungspsychologische Erkenntnisse vermittelt werden oder es finden Elternabende/-nachmittage für bestimmte Gruppen z.B. für Vorschuleltern statt.
- Zum regelmäßigen kurzen gegenseitigen Austausch von Informationen und Geschehnissen währendes des Alltags dienen Tür- und Angelgespräche.
- Die Erzieher/innen bieten den Eltern einmal pro Jahr ein Entwicklungsgespräch an. Bei diesem Gespräch informieren die Erzieher/innen die Eltern über den individuellen Entwicklungsverlauf und den Alltag ihres Kindes in der Gruppe. Eltern können und sollen sich mit den Erziehern/innen über ihren Alltag, ihre Erlebnisse mit ihren Kindern und ihre Beobachtungen austauschen. Gemeinsam wird überlegt, was in den nächsten Monaten an Entwicklungen ansteht und ob und wo das Kind eventuell Unterstützung benötigt.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 23 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

4.2 Eingewöhnung und Übergänge

Es ist uns wichtig, dass die Kinder, aber auch ihre Eltern, den Übergang in das „Haus für Kinder Perlach“ als positiv erleben.

Wir möchten den ersten Kontakt einer Familie mit der Kinderkrippe bzw. dem Kindergarten für Eltern und Kinder so gestalten, dass sich jeder persönlich willkommen geheißen und wahrgenommen fühlen kann. Daher planen wir eine gestaffelte Aufnahme der Kinder. Bei vereinzelt Neuaufnahmen während des laufenden Kindergartenjahres werden folgende Grundsätze ebenfalls berücksichtigt.

Wir wollen uns für das einzelne Kind genügend Zeit nehmen, damit es die Räumlichkeiten unserer Einrichtung kennen lernen und sich darin gut zurechtfinden kann. Und vor allem wollen wir ihm von Anfang an eine liebevolle und verlässliche Bezugsperson anbieten, die es bei der Kontaktaufnahme mit den Kindern, dem Hineinfinden in die Gruppe unterstützt, und die es ermuntert, sich seine neue Welt zu erobern. Diese Erfahrungen werden das Kind befähigen, auch weitere Übergänge gut zu bewältigen.

Wir betrachten Übergänge als Entwicklungsaufgaben, die alle Kinder (und ihre Eltern) bewältigen müssen. Um die Eingewöhnung für Ihr Kind erfolgreich zu gestalten, arbeiten wir mit dem Münchner Eingewöhnungsmodell. Über das Eingewöhnungsmodell und den genauen Ablauf der Eingewöhnung neuer Kinder informiert Sie unser Elternbrief zu Eingewöhnung.

- Siehe Elternbrief: Informationen zur Eingewöhnung (einsehbar bei der Leitung)

Bei der Integration der Krippenkinder in den Kindergarten ist von Vorteil, dass die Gruppen Teil der Einrichtung sind, die den Kindern bereits bekannt ist. Daher kann der Übergang von der Krippe in den Kindergarten in der Regel von den Erziehern/innen mit den Kindern gestaltet werden, ohne, dass die Unterstützung der Eltern notwendig wird. Informationen zum Ablauf des Wechsels der Kinder erhalten Sie über unseren Elternbrief zur „Umgewöhnung“.

- Siehe Elternbrief: Informationen zur „Umgewöhnung“ - Wechsel von der Krippe in den Kindergarten – (einsehbar bei der Leitung)

Die Kinder, die im folgenden Jahr die Schule besuchen, werden unter anderem in einer Vorschulgruppe auf den Wechsel vorbereitet.

- Siehe Vorschulerziehung
- Siehe Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Ein Übertritt von der Krippe in den Kindergarten ist nur bei ausreichender Platzkapazität in den jeweiligen Gruppen möglich. Eine Anmeldung über den Kitafinder+ ist daher sinnvoll. Ein Anschlussplatz kann aber nicht garantiert werden.

4.3 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Wir möchten jedes Kind in seinem Lerninteresse stärken und unterstützen, Freude am Lernen vermitteln und damit die Basis für ein lebenslanges Lernen schaffen. Das Kind lernt, die neue Umgebung Kindergarten wahrzunehmen, sich auszudrücken und zu regulieren. Es lernt eigene Gefühle wie Neugier, Freude, Angst, Trauer usw. bei sich und anderen Kindern kennen und damit umzugehen. Es stellt immer mehr den eigenen Wissens- und Kompetenzzuwachs fest, es erlebt sich mit immer mehr Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, sozialen Kompetenzen, Problemlösefähigkeiten, mehr Fähigkeiten zu kommunizieren und höherer Kompetenz, die gestellten Anforderungen zu meistern. Zudem hat das Kind durch die aktive Teilnahme an den Angeboten und Projekten viel kognitives Wissen erworben und es hat gelernt, Neugierde und Interesse als Weg des Lernens zu erkennen. Das Kind hat auch gelernt, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auszutauschen und gemeinsam zu arbeiten, zu spielen zu gestalten,

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 24 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



usw. Ferner hat das Kind schon einmal, nämlich beim Eintritt in den Kindergarten einen erfolgreich geglückten Übergang erlebt. Von dieser positiven Erfahrung kann es jetzt profitieren, wenn es sich im letzten Kindergartenjahr zum Schulkind entwickelt.

Unsere Mitarbeiter/innen knüpfen mit den Kindern vielfältige Kontakte zu LehrerInnen und SchülerInnen. Sie erkunden die Schule und den Schulweg und stellen große Ähnlichkeiten zwischen dem Lernen im Kindergarten und dem in der Schule fest.

All das bietet die Sicherheit mit der das Kind, zusätzlich zu seinen entfalteteten Kompetenzen, optimistisch seinem Schulanfang entgegen schauen kann. Eine weitere Unterstützung sehen wir darin in engem Kontakt mit den Eltern als Erziehungspartnern diesen Weg des Kindes, der sich vom ersten Kindertag bis zum Schulanfang erstreckt, zu begleiten.

4.4 Sozialräumlicher Ansatz/ Vernetzung

Wir verstehen uns als Teil der sozialen Infrastruktur des Stadtteils. Aus diesem Verständnis haben wir Kenntnis über die sozialen Einrichtungen im Stadtteil, über den Sozialraum und die Lebenswelt der Kinder. Um den Kindern, aber auch den Eltern Unterstützung und Hilfen zur Lebensbewältigung anbieten zu können, ist der Kontakt beispielsweise zur Bezirkssozialarbeit, Beratungsdiensten, Ärzten, Psychologen, Therapeuten und anderen sozialen Einrichtungen unerlässlich.

Die Unterstützung der Kinder bei ihren Lern- und Entwicklungsaufgaben sehen wir als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit an. Wir erkunden mit den Kindern gemeinsam den Stadtteil (Spielplätze, Besuch bei Handwerkern und von Geschäften etc.) und unterstützen sie damit bei der Eroberung ihres Lebensraumes. Darüber hinaus kooperieren wir mit den Einrichtungen und Kindertagesstätten der JUL gGmbH, den Grund- und Förderschulen, den Kindergärten und den Trägern der mobilen Angebote für die Kinder im Einzugsgebiet. Gegenseitige Besuche, gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen und Projekte finden statt und sind Bestandteil unseres Programms. Diese Kooperationen betreffen sowohl den Krippen- sowie den Kindergartenbereich.

5 QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Die JUL gGmbH hat großes Interesse an der kontinuierlichen, fachlichen Qualifizierung seiner MitarbeiterInnen. Jedem Mitarbeiter stehen Fortbildungstage zur Verfügung, die für unterschiedliche Qualifizierungsbausteine verwendet werden können: Individuelle Fortbildung, Fachberatung, Teamentwicklung, Coaching für Mitarbeiter/innen mit Führungsverantwortung, dienstlich veranlasste Fortbildungen für bestimmte Zielgruppen (z.B. Sicherheitsbelehrung, Brandschutzbelehrung und Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz).

Für externe Fortbildungen und zur Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen wird, soweit es der Betrieb der Einrichtung zulässt, eine bezahlte Freistellung vom Dienst gewährt. Bei Weiterbildungsmaßnahmen kann darüber hinaus ein Antrag auf Kostenübernahme gestellt werden und die JUL gGmbH beteiligt sich, bei dienstlichem Interesse, an den Kosten.

5.1 Teambesprechungen

Die Teams führen regelmäßig Teambesprechungen durch, bei der die Arbeit in der Einrichtung eplant, reflektiert und weiterentwickelt wird. Im „Haus für Kinder Perlach“ stellen wir ein mindestens einstündiges, wöchentliches Gruppenteamgespräch und ein 14- tägiges Gesamtteamgespräch sicher. Die Zeit im Gesamtteamgespräch wird in der Regel für die Information zu fachlichen Themen, zur Besprechung von pädagogischen Beiträgen und zur Reflexion des pädagogischen Alltags genutzt.

Leitung und stellvertretende Leitung tauschen sich regelmäßig aus und sprechen die jeweiligen Aufgaben ab.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 25 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

5.2 Bildungsdokumentation

Die zielgerichtete Beobachtung und Dokumentation der jeweiligen individuellen Entwicklungsfortschritte und des Bildungsverlaufs der Kinder stellen eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dar. Zum einen nutzen wir die Beobachtung, um die Kinder direkt im Alltag in ihrem Spielverhalten zu unterstützen.

- Siehe Das Spiel

Und daraus folgend die Kinder in den verschiedenen Bereichen ihrer Kompetenzentwicklung zu fördern. Zum anderen dient die Beobachtung der Kinder auch dazu ihr physisches und psychisches Wohlbefinden zu gewährleisten.

5.2.1 Beobachtung und Dokumentation

Im „Haus für Kinder Perlach“ wenden wir verschiedene Formen der Beobachtung und Dokumentation an, um den Stand der individuellen, kindlichen Entwicklung zu verfolgen. Einerseits arbeiten wir mit standardisierten Beobachtungsbögen (SISMIK, SELDAK, PERIK, Bellers Entwicklungstabelle, liseb, Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6), die verschiedene Bereiche ansprechen. Andererseits führen wir auch freie Beobachtungen im Tagesverlauf aus. Auch durch Gespräche mit den Kindern im Alltag oder im Morgenkreis nehmen wir die Befindlichkeit der Kinder wahr. Durch die Gesamtheit der Beobachtungen können wir beispielsweise Aufschluss erhalten über den Sprachstand, die Spielfähigkeit, d.h. die Bereitschaft, sich im Spiel zu vertiefen und bei Aktivitäten zu engagieren, den Lern- und Entwicklungsfortschritt in einzelnen Bildungsbereichen, das Wohlbefinden in der Tagesstätte und seine seelische Gesundheit und die sozialen Bezüge zu anderen Kindern und zu pädagogischen Bezugspersonen

Die Beobachtungen werden im Kleinteam besprochen und reflektiert. Teilweise werden Beobachtungen auch im Großteam (kollegiale Beratung aller Fachkräfte der Einrichtung) besprochen, wenn sich z.B. Einschätzungen des Verhaltens der Kinder stark unterscheidet, wenn ein Wechsel der Gruppe (z.B. Krippe zu Kindergarten) ansteht oder, wenn das Verhalten des Kindes den anderen Fachkräften auffällt. Die so gewonnenen Erkenntnisse sind dann Grundlage unseres weiteren pädagogischen Handelns. Dieses Verfahren sichert eine zielgerichtete und effektive Bildungsbegleitung jedes einzelnen Kindes.

5.2.2 Portfolio

Neben der Dokumentation von Beobachtungen werden auch die Ergebnisse kindlicher Aktivität dokumentiert. In der Krippe und im Kindergarten dient hierzu ein persönliches Portfolio jedes einzelnen Kindes.

Das Portfolio ist ein Ordner, in dem Fotos, Kunstwerke, Liedtexte oder auch Kinderaussagen gesammelt werden. Dabei steht das eigene Gestalten im Vordergrund. Neben den Kindern selbst werden auch die Eltern bei der Gestaltung mit einbezogen, indem sie eingeladen werden einige Seiten mit ihren Kindern zu gestalten. Schon die Krippenkinder schauen sich gerne ihre Portfolios an. Sie setzen sich altersgerecht mit ihrer Identität, ihren Erlebnissen, ihrer Gruppe und ihrem Schaffen auseinander. Die Identifikation der Kinder mit ihren selbst produzierten Werken ist bedeutsam für die Ausbildung ihres Selbstbewusstseins und ihres Selbstwertgefühls.

Jedes Kind hat daher freien Zugang zu seinem Portfolio und darf entscheiden, wer es anschauen darf. Das Portfolio ist das Eigentum des Kindes, das am Ende der Kindergartenzeit auch mit nach Hause genommen werden darf.

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 26 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



5.3 Kinderschutz

Zu unseren Aufgaben zählt auch die Sorge um jene Kinder, deren Wohlergehen und Entwicklung gefährdet sind, und ihr Schutz vor weiteren Gefährdungen (§ 8a Abs. 2 SGB VIII). Unsere Rolle als Kontakt- und Vertrauensperson, unser Erfahrungsschatz mit Kindern und unsere Beziehung zu den Eltern ist eine gute Grundlage Kindern, aber auch den Eltern frühzeitig Hilfe anzubieten.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht unsere Aufgabe daher in folgenden Tätigkeiten:

- Offene und wertschätzende Ansprache besonderer Bedürfnisse des Kindes (z.B. Behinderung, Entwicklungsprobleme) bereits im Aufnahmeverfahren, die Eltern die Angst nimmt, deswegen keinen Platz für ihr Kind zu bekommen,
- Frühzeitig erste Gefährdungsanzeichen zu erkennen
- Den betroffenen Kindern und ihren Familien den Zugang zu weiterführenden Diagnose- und Unterstützungsangeboten ermöglichen und erleichtern
- Für alle Beteiligten (Eltern, Kind, Fachdienst, Jugendamt) als Ansprechpartner und Kooperationspartner zur Verfügung stehen.

Um das Unterstützungspotential der Kindertageseinrichtungen bestmöglich entfalten zu können, wurde die Münchener Grundvereinbarung zum § 8a und § 72 a SGB VIII geschaffen. Diese Vereinbarung wird im Zuge der Betriebserlaubnis zwischen den einzelnen Kindertageseinrichtungen und dem Stadtjugendamt geschlossen. Die Vereinbarung dient der Sicherstellung und Umsetzung des Schutzauftrages.

Zum Schutz der Kinder gehören aber nicht nur die Handlungsleitlinien im Falle einer Gefährdung, sondern genauso die Prävention. Das bedeutet auch, dass wir uns als Team regelmäßig hinterfragen, ob der Schutz der Kinder im „Haus für Kinder Bogenhausen“ jederzeit gewährleistet ist. Aus diesem Grund finden in unserer Einrichtung regelmäßig Qualitätsentwicklungsprozesse statt. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wurde von der JUL gGmbH ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept entwickelt, dass wir auf unsere Einrichtung angepasst haben. Dies ist die Grundlage der regelmäßigen Reflexion unserer Arbeit.

- Siehe Schutzkonzept (einsehbar bei der Leitung)

Um die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten, müssen die Kinder und Eltern aber auch an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

- Siehe Partizipation
- Siehe Elternarbeit

Dazu gehört das im Bundeskinderschutzgesetz geforderte Verfahren der Beteiligung von Kindern an strukturellen Entscheidungen in der Einrichtung sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten (§ 8b BKiSchG).

Im Haus für Kinder Bogenhausen haben wir diverse Maßnahmen geschaffen, die Beteiligung der Kinder im Alltag zu gewährleisten. Dazu gehören die Möglichkeit verbale Kritik jederzeit selbst zu äußern, aber auch durch die Übernahme von Interessensvertretern z.B. den Eltern oder den Mitarbeiter/innen.

Im Alltag gewährleisten wir die Beteiligung der Kinder durch bestimmte Rituale, z.B. im Morgenkreis

- Siehe Der Morgenkreis

Wir lassen den Kinder Entscheidungsfreiheiten, soweit die Gesundheit des Kindes, der Schutz anderer Menschen oder hygienische Maßnahmen nicht dagegen sprechen z.B. beim Wickeln oder bei der Entscheidung was oder mit wem die Kinder spielen möchten. Das bedeutet aber auch, dass die Erzieher/innen auf Signale der Kinder achten und diese respektieren, wenn die Kinder Abstand möchten oder wenn ihnen etwas zu viel wird. Dabei werden sie von den Fachkräften ermuntert ihre Gefühle klar und

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 27 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

deutlich zu kommunizieren. Beschwerden von sehr kleinen Kindern (Krippenkinder) oder Kindern die (noch) nicht sprechen können sind oft nicht verbal formuliert. Es ist daher unsere Aufgabe auf nonverbale Signale zu achten, die die kindliche Unzufriedenheit andeuten z.B. durch ihre Mimik, ihre Gestik oder ihr Handeln (durch Weinen, Schreien, Wegdrehen usw.).

Kinder sollen im „Haus für Kinder Perlach“ erleben, dass ihre Gefühle wichtig sind, und dass sie diesen vertrauen können und dürfen. Verletzt sich ein Kind beispielsweise und beginnt zu weinen, dann nehmen wir das Gefühl des Kindes ernst. Wir sagen nicht „Ist doch nicht so schlimm“, sondern wir bestärken sein Erleben und suchen mit ihm nach Trost und/ oder Lösungsmöglichkeiten z. B. „Ich sehe, du bist hingefallen. Tut dir das weh? Sollen wir etwas zum Kühlen suchen?“ Eine mögliche Manipulation des Wahrnehmens der Kinder sollte im Sinne des Kinderschutzes ausbleiben. Dazu kommt, dass Kinder, die erlebt haben, dass sie bei Kummer oder Problemen bei uns Hilfe und Unterstützung erhalten, mit höherer Wahrscheinlichkeit sich auch in belastenden Situationen eher an eine/n Mitarbeiter/in zu wenden. Dies kann durch eine gute Beziehung zu den Mitarbeitern/innen gefördert werden und durch unsere Haltung, dass ein „Nein“ jederzeit akzeptiert werden muss und dass Hilfe holen nicht Petzen ist.

5.4 Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement beinhaltet aber nicht nur, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich zu beschweren. Jeder, der Teil des „Haus für Kinder Perlach“ ist, wird diese Möglichkeit geboten.

Das bedeutet, die Eltern werden in das Beschwerdemanagement mit einbezogen, aber auch die Mitarbeiter/innen (das schließt temporäre Mitarbeiter/innen, sowie Praktikanten/innen mit ein) dürfen sich äußern. Dabei soll sich jeder offen und persönlich an die Person wenden können, die sie für ihr Anliegen als hilfreich erachten (z.B. Elternbeirat, Mitarbeiter/innen im Gruppendienst, stellvertretende Leitung oder Einrichtungsleitung, aber auch die Fachberatung und die Bezirksleitung sowie die Fachaufsicht freie Träger der LHM). Zusätzlich besteht auch immer die Möglichkeit Beschwerden schriftlich zu äußern (Beschwerdebrieffkasten im Haus, Elternbefragung, per E-Mail oder per Post).

➤ Siehe Elternarbeit

Selbstverständlich können Beschwerden auch anonym erfolgen. Beim Umgang mit Beschwerden orientieren wir uns am Schutzkonzept. Das dort vorgestellte Verfahren erfolgt in drei Schritten:

1. Klärungsversuch mit den beteiligten Personen: Die Konfliktparteien und eine neutrale Vertrauens- oder Leitungsperson versuchen konstruktive Lösungsvorschläge zu entwickeln und einen für beide Seiten zufriedenstellenden Kompromiss zu finden.
2. Bearbeitung der Beschwerde im Team: Sollte es zu keiner Einigung gekommen sein oder die gesamte Einrichtung ist betroffen, wird die Beschwerde in der nächsten Teamsitzung besprochen. Maßnahmen und weitere nötige Schritte werden im Protokoll schriftlich festgehalten.
3. Rückmeldung an das Kind bzw. die Eltern: Das Kind/ die Eltern werden über die Entscheidung des Teams informiert. Die zuständigen Mitarbeiter/innen sind verantwortlich für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.

Das Beschwerdemanagement dient der Qualitätssteigerung und -sicherung, der Reflexion der eigenen Arbeit und der Prävention von Übergriffen. Es ermöglicht offen über Missstände zu sprechen. Wir sehen dies als wichtige Möglichkeit, Fehler zu erkennen und dem zeitnah entgegen zu steuern. Nur so können die Rechte der Kinder gewahrt werden.

6 LITERATURVERZEICHNIS

Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und in der Tagespflege. (2005). (*Bayerisches Kinderbildungs- und -*

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 28 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



- betreuungs-gesetz - BayKiBiG) vom 8. Juli 2005, zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 2019 (GVBl. S. 743) und durch § 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 2019 (S. 747).*
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsinstitut für Frühpädagogik. (2012). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zu Einschulung. Von <https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bildungsplan.pdf> abgerufen
- Beller, K., & Beller, S. (2010). *Entwicklungstabelle 0 - 9*. Berlin: Freie Universität.
- Das Achte Sozialgesetzbuch - Kinder und Jugendhilfe -. (2012). (SGB VIII) *Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Art. 36 G vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2652, 2712)*.
- Hansen, R., & Knauer, R. (2016). Standards für Beschwerdeverfahren nach § 45 SGB VIII in Kitas. Von https://www.partizipation-und-bildung.de/wp-content/uploads/2013/08/kas_4_16_Hansen_Knauer_Beschwerden.pdf abgerufen
- Jensen, H. (2019). Die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes. Von <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/die-bedeutung-des-spiels-fuer-die-entwicklung-des-kindes> abgerufen
- Knauer, R., & Hansen, R. (2010). Zum Umgang mit Macht in Kindertageseinrichtungen. Reflexionen zu einem häufig verdrängten Thema. Von https://www.partizipation-und-bildung.de/pdf/Knauer_Hansen_Macht.pdf abgerufen
- Kreisjugendring-München-Stadt (Hrsg.). (1997). "Pädagogik der kulturellen Vielfalt!" Leitlinien zur offenen Kinder- und Jugendarbeit in der multikulturellen Gesellschaft. Von https://www.kjrm.de/fileadmin/KJR_Daten/PDF/leitlinien_interkult.pdf abgerufen
- Laewen, H.-J., Andres, B., & Hédervári, E. (2011). *Die ersten Tage. Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Kindertagespflege*. Berlin: Cornelsen.
- Landeshauptstadt-München (Hrsg.). (2017). Handbuch. Umgang mit sexueller Gewalt in Kindertageseinrichtungen. Eine Orientierungshilfe für Prävention, Intervention und Rehabilitation für freigemeinnützige und sonstige Träger. Von file:///C:/Users/---/Downloads/handbuch_umgang_sexuelle_gewalt.pdf abgerufen
- Landeshauptstadt-München (Hrsg.). (2017). Satzung über den Besuch der Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten und Horte der Landeshauptstadt München. (*Kindertageseinrichtungssatzung*). Von <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/578.pdf> abgerufen
- Landeshauptstadt-München (Hrsg.). (2019). Satzung der Landeshauptstadt München über die Gebühren für den Besuch der städtischen Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten, Horte und Tagesheime (*Kindertageseinrichtungsgebührensatzung*). Von <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/580.html> abgerufen
- Mayr, T., & Ulich, M. (2003). *SISMIK. Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen. Beobachtungsbogen und Begleitheft*. Freiburg: Herder.
- Mayr, T., & Ulich, M. (2007). *PERIK. Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag*. Freiburg: Herder.
- Mayr, T., & Ulich, M. (2007). *SELDAK. Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern*. Freiburg: Herder.
- Mayr, T., Kieferle, C., & Schauland, N. (2014). *Liseb. Literacy- und Sprachentwicklung beobachten (bei Kleinkindern)*. Freiburg: Herder.
- Moser, G. (2017). Das Freispiel im Kindergarten. Seine Ambiguität im Hinblick auf die Bildung des Selbstkonzeptes im Kleinkind- und Vorschulalter. Von <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/1459> abgerufen
- Pausewang, F. (2013). Was gutes Freispiel für die Zukunftsfähigkeit des Kindes bedeuten kann. Von <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/2253> abgerufen

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 29 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Schlaaf-Kirschner, K. (2014). *Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6. Mit Tipps und Materialien für die Kita Praxis*. Freiburg: Herder.

Textor, M. (2003). Gesundheitserziehung. Von <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/gesundheits-und-ernaehrungserziehung-sinnesschulung/945> abgerufen

Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes. (2005). *Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) vom 5. Dezember 2005, zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 24. Mai 2019*.

Weidinger, N. (2011). Gestik und ihre Funktion im Spracherwerb bei Kinder unter drei Jahren. Von https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/672_13595_Weidinger_Gestik.pdf abgerufen

Erstelldatum: TT.MM.JJJJ	Seite 30 von 30	Bearbeitungsstand: MM/JJJJ	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Perlach
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	